

Christian Finke: SYNOPSE der Textvarianten zum Lied „. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren“ in Gesangbuchausgaben

| EG – 1993 Nr. 279 | EG, Ref./RWL – 1996 Psalm 66 | Jorissen – 1798 | Martin Luther – 2017 Psalm 66 | Eigene Ideen |
|---|---|---|--|--------------|
| <p>1. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, / rühmt seines Namens Herrlichkeit, / und feierlich ihn zu verklären, sei Stimm und Saite ihm geweiht. / Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, / o Gott, die du hervorgebracht; / auch Feinde fühlen deine Stärke / und zittern, Herr, vor deiner Macht.</p> | <p>1. Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren, / rühmt seines Namens Herrlichkeit, / und feierlich ihn zu verklären, sei Stimm und Saite ihm geweiht. / Sprecht: Wunderbar sind deine Werke, / o Gott, die du hervorgebracht; / auch Feinde fühlen deine Stärke / und zittern, HERR, vor deiner Macht.</p> | <p>1. Jauch'zt alle Lande, Gott zu Ehren! / Rühm't Seines Namens Herrlichkeit, / Und feierlich Ihn zu verklären, / Sey Stimm' und Saite Ihm geweiht! / Sprech't: wunderbar sind Deine Werke, / O Gott! die Du hervor gebracht. / Selbst Feinde fühlen Deine Stärke / Und zittern selbst vor Deiner Macht.</p> | <p>Jauchzet Gott, alle Lande! 2 Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! 3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.</p> | |
| <p>2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, / dich bete jeder willig an, / dass laut dein Ruhm besungen werde / und alles dir bleib untertan. / Kommt alle her, schaut Gottes Werke, / die er an Menschenkindern tat! / Wie wunderbar ist seine Stärke, / die er an uns verherrlicht hat!</p> | <p>2. Dir beuge sich der Kreis der Erde, / dich bete jeder willig an, / dass laut dein Ruhm besungen werde / und alles dir bleib untertan. / Kommt alle her, schaut Gottes Werke, / die er an Menschenkindern tat! / Wie wunderbar ist seine Stärke, / die er an uns verherrlicht hat!</p> | <p>2. Dir bücke sich der Kreis der Erde! / Dich bete Jeder willig an! / Daß laut Dein Ruhm besungen werde, / Und Alles Dir bleib' unterthan. / Komm't Alle her, schau't Gottes Werke, / Die Er an Menschenkindern that. / Wie wunderbar ist Seine Stärke, / Die Er an uns verkläret hat?</p> | <p>4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Sela. 5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.</p> | |
| <p>3. Ins Trockne wandelt er die Meere, / gebot dem Strom, vor uns zu fliehn; / wir freuten uns der Macht und Ehre, / die uns hieß durch die Fluten ziehn. / Gott herrschet allgewaltig immer, / da er auf alle Völker schaut. / Vor ihm gelingt's Empörern nimmer, / es stürzt, wer auf Menschen baut.</p> | <p>3. Ins Trockne wandelt er die Meere, / gebot dem Strom, vor uns zu fliehn; / wir freuten uns der Macht und Ehre, / die uns hieß durch die Fluten ziehn. / Gott herrschet allgewaltig immer, / da er auf alle Völker schaut. / Vor ihm gelingt's Empörern nimmer, / es stürzt, wer auf Menschen baut.</p> | <p>3. Ins Trockne wandelt' Er die Meere; / Gebot dem Strom, vor uns zu flieh'n. / Wir freuten uns der Macht und Ehre, / die hieß uns durch die Fluthen zieh'n. / Gott herrschet allgewaltig immer, / Da Er auf alle Völker schaut. / Vor Ihm gelingt's Empörern nimmer, / Er stürzt, wer auf Menschen baut.</p> | <p>6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. 7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Sela.</p> | |
| <p>4. Rühmt, Völker, unsern Gott; lobsinget, / jauchzt ihm, der uns sich offenbart, / der uns vom Tod zum Leben bringet, / vor Straucheln unsern Fuß bewahrt. / Du</p> | <p>4. Rühmt, Völker, unsern Gott, lobsinget, / jauchzt ihm, der sich uns offenbart, / der uns vom Tod zum Leben bringet, / vor Straucheln unsern Fuß bewahrt. / Du</p> | <p>4. Rühmt Völker, unsern Gott, lobsinget, / Sing't Ihm, der uns sich offenbahrt, / Der uns vom Tod zum Leben bringet, / Vor Straucheln unsern Fuß bewahrt! / Du läuterst uns durch heisses</p> | <p>8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, 9 der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten. 10 Denn, Gott, du hast uns geprüft und</p> | |

| | | | | |
|---|---|---|--|--|
| läuterst uns durch heißes Leiden, / wie Silber rein wird in der Glut, / durch Leiden führst du uns zu Freuden; / ja, alles, was du tust, ist gut. | läuterst uns durch heißes Leiden, / wie Silber reiniget die Glut. / Durch Leiden führst du uns zu Freuden; / ja, alles, was du tust, ist gut. | Leiden, / Das Silber reiniget die Gluth; / Durch Leiden führst Du uns zu Freuden; / Ja, alles, was Du thust, ist gut. | geläutert, wie das Silber geläutert wird; | |
| 5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen, / den Lenden Lasten angehängt; / du ließest Menschen auf uns dringen, / hast ringsumher uns eingeengt. / Oft wollten wir den Mut verlieren / im Feuer und in Wassersnot, / doch kamst du, uns herauszuführen, / und speigest uns mit Himmelsbrot. | 5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen, / den Lenden Lasten angehängt. / Du ließest Menschen auf uns dringen, / hast ringsumher uns eingeengt. / Oft wollten wir den Mut verlieren / im Feuer und in Wassersnot, / doch kamst du, uns herauszuführen, / und speigest uns mit Himmelsbrot. | 5. Du hast uns oft verstrickt in Schlingen, / den Lenden Lasten angehängt; / Du ließest Menschen auf uns dringen, / Hast rings umher uns eingeengt; / Oft wollten wir den Muth verliehren, / Im Feuer und in Wassers=Not, / Doch kamst Du uns herauszuführen, / Und speigest uns mit Himmelbrodt. | 11 du hast uns in den Turm werfen lassen, du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt, 12 du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen, wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt. | |
| 6. Ich will zu deinem Tempel wallen, / dort bring ich dir mein Opfer dar, / bezahl mit frohem Wohlgefallen / Gelübde, die ich schuldig war, / Gelübde, die in banger Stunde / - an allem, nicht an dir verzagt - / ich dir, o Gott, mit meinem Munde / so feierlich hab zugesagt. | 6. Ich will zu deinem Tempel wallen, / dort bring ich dir mein Opfer dar, / bezahl mit frohem Wohlgefallen / Gelübde, die ich schuldig war, / Gelübde, die in banger Stunde, / an allem, nicht an dir verzagt, / ich dir, o Gott, mit meinem Munde / so feierlich hab zugesagt. | 6. Ich will zu Deinem Tempel wallen, / dort bring' ich Dir mein Opfer dar, / Bezahl' mit frohem Wohlgefallen / Gelübde, die ich schuldig war, / Gelübde, die in banger Stunde, / An Allem, nicht an Dir verzagt, / Ich Dir, o Gott, mit meinem Munde / so feierlich hab zugesagt. | 13 Darum will ich in dein Haus gehen mit Brandopfern und dir meine Gelübde erfüllen, 14 wie ich meine Lippen aufgetan habe und mein Mund geredet hat in meiner Not. | |
| | | 7. Ja Dir will ich Brandopfer bringen, / Du bist der besten Opfer werth. / Der Widderduft soll zu Dir dringen / Da, wo Dein ganzes Volk Dich ehrt. / Ich will die Rinder selber führen, / Bring Böcke Dir in Menge dar, / Und Ehr' und Ruhm, die Dir gebühren, / Geh'n zu Dir auf vom Dankaltar! | 15 Ich will dir Brandopfer bringen von fetten Schafen mit dem Opferrauch von Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela. | |
| 7. Die ihr Gott fürchtet, ich erzähle: / Kommt, hört und betet mit mir an! / Hört, was der Herr an meiner Seele / für große Dinge hat getan. / Rief ich ihn an | 7. Verehrer Gottes, ich erzähle, / kommt, hört und betet mit mir an! / Hört, was der HERR an meiner Seele / für große Dinge hat getan. / Rief ich ihn an | 8. Verehrer Gottes, ich erzähle, / Komm't, hör't, und betet mit mir an. / Hör't, was der Herr an meiner Seele, / für große Dinge hat gethan. / Rief ich Ihn an mit | 16 Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat. 17 Zu ihm rief ich mit | |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| mit meinem Munde, / wenn Not von allen Seiten drang, / so war oft zu derselben Stunde / auf meiner Zung ein Lobgesang. | mit meinem Munde, / wenn Not von allen Seiten drang, / so war oft zu derselben Stunde / auf meiner Zung ein Lobgesang. | meinem Munde, / Wenn Noth von allen Seiten drang; / So war, oft zu derselben Stunde, / auf meiner Zung' ein Lobgesang. | meinem Munde und pries ihn mit meiner Zunge. | |
| | | 9. Wär je mein Herz von Ihm gekehret, / Durch Trug und Ungerechtigkeit; / Hätt' Er der Herr mich dann gehöret, / Und mich aus meiner Angst befreyt? / Seh't, Gott hat sich zu mir geneiget, / Sein Ohr merkt auf mein banges Fleh'n; / So hat Er selber mir gezeiget, / Daß Er nicht Traug in mir geseh'n. | 18 Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören. 19 Aber Gott hat mich erhört und gemerkt auf mein Flehen. . | |
| 8. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, / denn mein Gebet verwirft er nicht; / er hat noch nie mich abgewiesen / und ist in Finsternis mein Licht. / Zwar elend, dürftig bin ich immer / und schutzlos unter Feinden hier; / doch er, der Herr, verlässt mich nimmer, / wend't seine Güte nie von mir. | 8. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, / denn mein Gebet verwirft er nicht; / Er hat noch nie mich abgewiesen / und ist in Finsternis mein Licht. / Zwar elend, dürftig bin ich immer / und schutzlos unter Feinden hier; / doch er, der HERR, verlässt mich nimmer, / wendt seine Güte nie von mir. | 10. Gelobt sey Gott und hochgepriesen! / Denn mein Gebet verwirft Er nicht, / Er hat mich noch nie abgewiesen, / Er ist in Finsterniß mein Licht. / Zwar elend dürftig bin ich immer, / Und schutzlos unter Feinden hier; / Doch Er, der Herr, verlässt mich nimmer, / Wendt seine Güte nie von mir. | 20 Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. | |